

daß es zu einem bewaffneten Zusammenstoß kam und daß Frankreich und Spanien beschloßen hätten, zu interveniren, um die Ordnung herzustellen. Eine Depeche des General-Capitans von Catalonien bestätiget den Conflict beider Statthalter.

Für den Fall, daß Griechenland nicht erklären sollte, sich den Wünschen Europas zu fügen, wird eine Blockade der griechischen Escadre durch die vereinigte europäische Flotte in Aussicht genommen; doch herrscht die Ueberzeugung, daß das griechische Cabinet im letzten Augenblicke die Gewandtheit besitzen werde, der Maßregel durch Nachgiebigkeit zuvorzukommen.

Ueber die Besetzung der Officiersstellen bei den für die Garnison von Suakim bestimmten ägyptischen Bataillonen entstanden neue Schwierigkeiten. Muthar Pascha besteht in Folge neuer Instruktionen darauf, daß diese Bataillone muselmanische Officiere erhalten, während Sir Drummond-Wolff die Besetzung der oberen Officiersstellen durch Engländer verlangt. Die General-Consuln in Kairo sollen den Plan Muthar Paschas bezüglich der Organisation der Armee billigen.

Aus dem Reichstage.

Budapest, 13. März.

Die Hoffnung, daß die Abstimmung über die Municipal-Vorlage heute endlich erfolgen werde, ist eine trügerische gewesen, denn abermals haben mehrere Redner ihre Namen auf die schwarze Tafel der Schriftführer aufzeichnen lassen, welche den Pegel für das Steigen und Sinken der Redeflutten abgibt. Nachdem je ein Mitglied der äußersten Linken und der Antisemitenpartei der Vorlage ein kleines Vorpostengefecht geliefert, rückte Gabriel Ugron mit seinem bekannten großen Geschüße heran; derselbe richtete seine donnernden Batterien gegen Centralisation, staatliche Verwaltung und Ernennung und gegen den corruptirenden Einfluß, den Regierung und Obergespan auf die Municipal-Verwaltung üben. Und jeder Schuß fand einen drohenden Widerhall in den Reihen der Opposition und ermutigte den Redner, den Bomben seiner Kraftworte auch das Kleingewehrfeuer pikanter Obergespans-Geschichten folgen zu lassen. Nachdem der brillante Feuerwerker sein Schlußtableau abgebrannt, wollte die Opposition mehrere Minuten lang nicht zur Ruhe kommen, so anhaltend war ihr Applaus.

Der Minister-Präsident, der hierauf das Wort ergriff, nahm zuerst die Obergespanne gegen die allgemeinen Beschuldigungen, welche gegen dieselben erhoben worden, in Schutz und bemerkte, daß die Ungleichmässigkeiten, die der gegenwärtigen Communitätsverwaltung nachgelagert werden, nichts gegen die Vorlage beweisen, welche ja verschiedene Uebelstände beseitigen soll. Auf ein Citat Ugron's aus einer 47-er Rede Deak's erwiderte der Minister, daß auch das 1870-er Gesetz unter der Regide Franz Deak's zu Stande gekommen sei. Sich für dieses Mal auf die Widerlegung der durch Ugron verdolmetzten Beschuldigung beschränkend, schloß Herr v. Tisza unter dem stürmischen Beifall der Rechten damit, daß er in der Minderheit befindliche Opposition auf die Nation verwies, in welcher dieselbe so wenig Rückhalt besitze.

Nach einer Weile gelang es hierauf dem Grafen Emanuel Andrássy zum Worte zu kommen, der in recht gelungener und allenthalben mit geräuschvollen Beifallskundgebungen aufgenommener Improvisation gegen Ugron polemisirte und schließlich für die Schaffung einer Novelle zum Nationalitätengesetze plaidirte.

Es trat nun eine Pause von fünf Minuten ein, nach welcher noch Ferdinand Horánský sprach, der sich veranlaßt sah, den Standpunkt der gemäßigten Opposition gegenüber der Regierung im Allgemeinen zu markiren und den Vorwurf der persönlichen Opposition abzuwehren, ehe er sein eigentliches Plaidoyer gegen die Vorlage hielt.

Hiermit konnte der Präsident um 1 1/2 Uhr unter allgemeinem Beifall die Debatte für geschlossen erklären. Auf Vorschlag des Minister-Präsidenten werden am Montag die Schlußreden und am Dienstag die Abstimmung stattfinden.

Inland.

Budapest, 13. März. Die reichstädtige gemäßigte Opposition hat heute Abends unter Vorsitz Clemens Ernúst's eine Conferenz gehalten, in welcher die Mitglieder der Partei nahezu vollständig versammelt waren.

Präsident meldet der Conferenz, daß Desider Szilágyi einen Brief an ihn gerichtet habe, in welchem er ihm anzeigt, daß er aus dem Club der gemäßigten Opposition austräte. Er bittet, den Brief anzuhören. Stefan Nagy, Schriftführer der Conferenz, verliest den bekannten Brief Szilágyi's. Hierauf nimmt das Wort

Graf Albert Apponyi: Geehrte Freunde! (Hört! Hört!) Der oben verlesene Brief bringt uns die Nachricht von einem solchen Ereigniß, dessen Gewicht wir weder zu leugnen, noch zu bemänteln die Absicht haben können. Ich bekenne vielmehr ohne Zögern die Größe des Verlustes, den wir erleiden, indem Desider Szilágyi unsere Partei verläßt und die Kraft seiner außerordentlichen Fähigkeiten unseren Reihen entzieht; und ich kann meinem Bedauern über diesen Verlust mit umso vollständigerer Aufrichtigkeit Ausdruck geben, als ich mit ruhigem Bewußtsein behaupten darf, daß von Seite der Partei nichts geschehen ist, um den Bruch herbeizuführen. (Allgemeine Zustimmung.) Ich erfülle daher nur eine Pflicht gegen uns selbst, indem ich die als Motiv des

Tief erschüttert von dem sich ihm bietenden Anblick einer Scene, wo treue Menschen das eigene Wohl des eigenen Herzens gewaltsam unterdrückend mit einander wetteifern, einem geliebten Wesen das Scheiden zu erleichtern, blieb Richard in der Thür stehen: ein Blick auf die Daliegenbe belehrte ihn, daß man ihn zu einer Sterbenden gerufen hatte. Die Gräfin winkte ihm mit den Augen, näher zu treten; aber so leis er dies auch that, die Kranke mußte ihn doch gehört haben.

„Ist er das? frug sie kaum hörbar.“
„Im Nu stand er neben ih, seine Hand als Zeichen seiner Nähe sanft auf die ihre legend.“

„Sie haben einen Wunsch?“ sagte er mit der ganzen Weichheit seiner Stimme, „es würde mich beglücken, ihn erfüllen zu können.“
Die Blinde tastete nach seiner und Rosas Hand. „Ich hörte damals Alles,“ kam es wie ein Hauch von ihren Lippen, „werdet glücklich — seid gesegnet.“

Ihr Haupt sank zurück. War es bereits vorüber mit ihr? Doch nein. Als habe sie sich nur von einer anstrengenden Arbeit erholen wollen, richtete sie sich plötzlich auf.

„Lassen Sie es mich noch einmal hören,“ wandte sie sich Richard zu, „das herrliche Lied: Wäpölein, ich sage Dir, siehe auf!“

Die Umstehenden errötheten mehr als sie verstanden, so leise klang die Stimme der Sprechenden. Vom Flügel her aber erklangen jetzt Töne, feierlich erhaben wie Klänge aus einer bessern Welt, die vom Tode zum ewigen Leben rufen. Sie riesen auch eine reine junge Mädchenseele, die unter dem Zauber jener Klänge die gebrechliche Hülle abstreift und sich emporzuschwingen zum ewigen Lichte. Die Hand des Geliebten schloß die Augen, welche sich hienieden nie dem Schauen geöffnet hatten.

Mit einem herzzerreißenden Aufschrei ließ sich die Gräfin in einen Sessel fallen. Ein süßliches Herz ist gleich ungestüm im Glücke wie im Schmerz.

Richard wußte, daß in solchem Zustande höchster Seelenaffection menschliche Trostsworte gleich einem Lusthauch im Sturme verhallen; deshalb hielt er es für geboten, die Mission eines Trösters an der unglück-

Austrittes angeführte Wahrnehmung, als hätte im Kreise unserer Partei das zur gemeinsamen Wirksamkeit notwendige gegenseitige Vertrauen gefehlt, für eine entschieden irrige Impression erkläre. (Lebhafte Zustimmung.) Dieser Eindruck findet seine Widerlegung in der Jahre hindurch niemals getrübteten Einigkeit unseres Wirkens (So ist's!), die wir so zu erhalten wußten, daß die Freiheit der Ueberzeugung der Partei-Mitglieder niemals einen Abbruch erlitt. (Zustimmung.) Ein solches Resultat ist nur durch das tiefste gegenseitige Vertrauen zu erzielen. (So ist's! Wahr!) Dies zu constatiren waren wir uns selbst schuldig; im Uebrigen will ich mich jeder kritischen Bemerkung enthalten, und zwar aus zwei Gründen. Erstens, weil wir die großen Verdienste nicht vergessen können, noch dürfen, welche der aus unserem Kreise scheidende ausgezeichnete Mann Jahre hindurch in unseren Reihen kämpfend, in der Geltendmachung unserer politischen Ueberzeugungen sich erworben hat. Zweitens: weil Desider Szilágyi seine Zeilen mit der Erklärung schließt, daß er bleibt, was er war: liberal-oppositionell; und nachdem diese Partei die nämliche Richtung hat, nämlich eine liberal-oppositionelle, darf ich billig annehmen, daß unsere Wege auch künftig in sehr vielen Fällen sich begehen werden. (Anhaltende Eisenrufe.) Aber wie dem auch sei: unsere Partei wird unerschütterlich, mit jener Ausdauer, welche nur das Gefühl einer großen Mission verleihen kann, unter allen Umständen ihre Pflicht erfüllen und ich meinerseits will den auf mich entfallenden Theil dieser Pflichten mit voller Hingebung und wahrer Begeisterung übernehmen. (Lebhafte Eisenrufe.) Nach diesen Bemerkungen stelle ich den Antrag, die Conferenz wolle den Brief des Herrn Abgeordneten Desider Szilágyi zur Kenntnis nehmen. (Allgemeine Zustimmung.)

Ludwig Horváth (Hört! Hört!) Ich sehe gleichfalls unter dem Eindruck jener Gefühle, welchen unser geheimer Führer und Freund Graf Albert Apponyi (Lebhafte Eisen-Rufe) Worte geliehen hat. Gleich ihm fühle auch ich die Größe des Verlustes, welchen wir durch den unheimlichen Austritt eines geübten Führers unserer Partei, Desider Szilágyi's, erleiden. Auch ich finde nur darin Beruhigung, daß diese Partei weder in ihrer Gesamtheit, noch in ihren einzelnen Mitgliedern einen Grund zu diesem Austritt geliefert hat (Lebhafte Zustimmung); denn Viele unter uns haben ihn mit Liebe umgeben, sein Wort war in diesem Kreise stets maßgebend, in den meisten Fällen unbedingt entscheidend. (Zustimmung.) Mich beruhigt ferner der Glaube, daß wir das unterstützende Gewicht seiner glänzenden Begabung bei unseren gemeinsamen parlamentarischen Bestrebungen auch künftig nicht werden entbehren müssen. Doch können wir Gesehene nicht ungeschehen machen; und indem wir den Austritt zur schmerzlichen Kenntnis nehmen, müssen wir bestrebt sein, unsere Mission, an Zahl geringer, doch ungebrochen, auch mit den uns zur Verfügung stehenden Kräften wirksam zu erfüllen. (Lebhafte Eisen-Rufe.) Diese Mission aber besteht darin, daß wir das herzliche Verhältnis zur anderen Fraction der Opposition sorgfältig pflegen (Allgemeine Zustimmung) in allen Zweigen der öffentlichen Verwaltung die parlamentarische Controle mit voller Hingebung ausüben. (Anhaltende, lebhafte Eisen-Rufe.)

Emerich Szodóffy: Ich bitte die geehrte Conferenz, daß im Hinblick auf die hochbedeutenden Aeußerungen, welche Graf Albert Apponyi und Ludwig Horváth gethan haben, diese Aeußerungen nach Thunlichkeit im Wortlaute veröffentlicht werden mögen. (Allgemeine Zustimmung.)

Präsident: Nachdem die eben vernommenen Aeußerungen unserer geehrten Freunde einhellige Zustimmung gefunden, kann ich als Parteibeschluß aussprechen, daß die Partei den Inhalt des verlesenen Briefes zur Kenntnis nimmt.

Hierauf wird die Conferenz geschlossen. (Die Mitglieder begrüßen unter lebhaften Eisen-Rufen Albert Apponyi und Ludwig Horváth.)

Ausland.

Paris, 13. März. In der heutigen fortsetzungsweisen Debatte über den Decazeviller Strike erlitt die Regierung eine Niederlage, indem die von Letellier vorgeschlagene Tagesordnung, welche von der Regierung empfohlen wurde, mit 256 gegen 225 Stimmen abgelehnt wurde. Dieses Votum richtet sich hauptsächlich gegen den Minister Baihaut, welcher auch demissioniren dürfte.

London, 13. März. Der Petersburger Correspondent der „Daily News“ meldet diesem Blatte, demnachst werde ein Transport der russische Regierung das Verlangen des Fürsten von Montenegro, mit neuen und guten russischen Waffen für seine Truppen versorgt zu werden, abgelehnt. Hier erklärte, dieses Verlangen nicht erfüllen zu können, ohne hiemit die Unzufriedenheit Oesterreichs-Ungarns zu provociren. Er versprach jedoch, im Kriegsfalle Montenegro genügend zu versorgen. Fürst Nikolaus erwiderte, daß dies unmöglich wäre, da nach einer Kriegserklärung keinerlei Waffen nach Montenegro gelangen könnten. Hier erachtete diese Einwendung für begründet und das Verlangen des Fürsten von Montenegro wird demgemäß erfüllt. Der Czar hat überdies dem Fürsten aus seiner Privatcasse eine Million Rubel versprochen. Ein Vorkuß von 400.000 Rubel wurde sofort ausbezahlt.

London, 13. März. Meldung der „Agence Reuter“: Sollten die Mächte gezwungen sein, neue Maßnahmen gegen Griechenland zu ergreifen, so sei es wahrscheinlich, daß das Ultimatum an die griechische

Regierung die Form einer Resolution erhalten werde, wonach die Mächte ihre Vertreter von Athen abberufen, um der Indignation Ausdruck zu geben, daß Griechenland die Rathschläge der Mächte nicht respectirte. Indessen hoffen die Mächte noch, Griechenland werde nachgeben, bevor ein solcher Schritt notwendig sein wird. Mittlerweile unterstützen die Mächte wirksam die letzte, in Athen überreichte türkische Note, worin die Abrüstung verlangt wird.

Athen, 13. März. Meldung der „Agence Havas“: Die Situation ist unverändert. Die Presse fordert die Regierung fortwährend zum Widerstande gegen die Pression der Mächte auf. Die Einberufung der Reserven wurde vertagt, um die Bildung der Cadres vorzubereiten; das diesbezügliche Decret wird jedoch wahrscheinlich am Dienstag im Amtsblatte veröffentlicht.

Konstantinopel, 13. März. Die erste Vorgesprechung der Botschafter über die mit der bevorstehenden Conferenz zusammenhängenden Fragen hat bereits am Mittwoch im Palais der österreichisch-ungarischen Botschaft stattgefunden. Die Pforte und Bulgarien bringen darauf, daß die Genehmigung des türkisch-bulgarischen Uebereinkommens durch die Conferenz im Interesse des allgemeinen Friedens einen möglichst definitiven und endgiltigen Charakter erhalte.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 16. März.

(Die Seereise des Kronprinzenpaares nach Lacroma.) Aus Gravosa erhält die „Arme- und Marinezeitung“ eine Reihe von Berichten vom 5. bis 8. März, aus denen hervorgeht, mit welchen Witterungsverhältnissen das durchsichtigste Kronprinzenpaar bei seiner Reise nach Lacroma zu kämpfen hatte. Am 7. d., Nachmittags 4 Uhr, wurden Ihre Hoheiten auf Lacroma erwartet, eine ziemlich heftige Bora nöthigte jedoch die Nacht „Greif“, nach Gravosa abzufallen, wo sie um 4 Uhr einlief und sich beim molo della Sanità vertaute. Da die kleine Insel Lacroma keinen eigentlichen Hafen hat, bei starker Bora ein Schiff im offenen Canal von Lacroma (zwischen der Insel und Ragusa) nicht vor Anker liegen kann, so mußte der „Greif“ besseres Wetter abwarten, ehe an die Ausschiffung des Kronprinzenpaares gedacht werden konnte. Der Hafen-Vicecapitan von Ragusa, Schiff's-Lieutenant i. d. R. Alexander Milinkovic, begab sich sofort an Bord, um sich bei Sr. Hoheit zu melden. Am 7. d. lief auch die der Triester Seeherrschaft gehörende kleine Dampfmaschine „Auda“ in Gravosa ein, welche auf die Dauer der Anwesenheit des Kronprinzenpaares zur Verfügun des Hafen-Vicecapitanats und unter das Commando des demselben zugeheilten Hafen-Deputirten und Schiffsführers i. d. R., Hermann Mirosevic, gestellt wurde. Aus der Bora war während der Nacht zum 8. d. ein förmlicher Bora-Sturm geworden, die Thermometer zeigten + 5 Grad Reaumur, eine für Süddalmatien im März außerordentlich niedrige Temperatur. Erst am 8. d. Nachmittags legte sich die Bora und die Ausschiffung wurde möglich.

Die in Angelegenheit des Verbotes der Kunstreweinfabrikation vom Ackerbaumministerium entsendete und aus den Mitgliedern Emerich Szalázy, Dr. Leo Liebermann und Samuel Mudrony bestehende Commission hat den diesbezüglichen Gesetzentwurf bereits ausgearbeitet, welcher demnachst bei den einzelnen Ministerien den Gegenstand der Berathung bilden wird. Der Gesetzentwurf besteht bloß aus 3 Punkten. Der erste enthält die Bestimmung, daß es verboten ist, Kunstrewein in Verkauf zu bringen, zu verschleifen und auszu-schenken. Als Kunstreweine sind solche Weine zu betrachten, welche nicht ausschließlich aus Traubenmost (Most) mit Hinzunahme von Zucker, Spiritus oder ohne dieselben fabrizirt werden, sondern aus Wasser, Spiritus, Weinsteinäure, Glycerin, Lager oder aus der Mischung dieser Bestandtheile mit Naturwein hergestellt werden. Der zweite Punkt bestimmt die Strafe gegen die Weinschäfer, welche außer der Vernichtung des so erzeugten Kunstreweines in einer Gefängnisstrafe von 1 bis 6 Monaten und einer Geldbuße von 1000 bis 2000 Gulden bestraft. Im Falle der Wiederholung wird diese Strafe doppelt bemessen. Der dritte Punkt ermächtigt mit der Durchführung den Ackerbau- und den Justizminister.

Die Nachricht, daß der Herr Obergespan Dr. M. v. Brennerberg am Typhus nicht unbedeutlich erkrankt sei, beruht glücklicherweise auf Irrthum. Auch sind wir auf Grund authentischer Information in der angenehmen Lage zu berichten, daß das hochgradige nervöse Kopfschmerz und die Schlaflosigkeit, die den Kranken seit einigen Tagen an's Bett gefesselt, bereits soweit nachgelassen haben, daß der Herr Obergespan seit gestern bereits in der Lage war, die dringenden Amtsgeschäfte selbst vorzunehmen.

(Ungarischer Lesabend.) Zu dem vom Hermannstädter ungarischen Leseverein gestern Abend im Saale des Hotels „Zum römischen Kaiser“ veranstalteten Lesabend hatten sich ungefähr zweihundert Zuhörer eingefunden. In den einleitenden Worten, die der Vereinspräsident, k. Gerichtsath Janády, las, war die Erklärung enthalten, weshalb der Leseverein diesen außerordentlichen Abend zu veranstalten sich veranlaßt sah. Hierauf hielt Dr. Boros einen freien Vortrag über die geschichtlichen Ereignisse, die dem 15. März 1848 vorangegangen waren, sowie über die Geschehnisse dieses epochalen Tages in der Hauptstadt Ungarns selbst.

Beide Vorträge, welche die Beherzigung der Lehr- von der Nothwendigkeit der völkereglückenden und stämmereinigenden Dreieinigkeit der Freiheit, Brüderlichkeit und Gleichheit betonten, wurden mit Eisenrufen und Händeklatschen aufgenommen. Bei dem gefälligen Abendessen wurden patriotisch begeisterte Trinksprüche ausgebracht.

(Verhaftete) wurde in Rothenthurm über telegraphische Requisition der Hermannstädter Polizei der Handlungsgeselle k. S. rectius Ernst St. . . . r, bevor derselbe die Grenze passiren konnte.

(Nachtschwärmer.) In Refnar treibt ein Theil der angeheiratheten Jugend zur Nachtszeit allerlei Unfug und Excesse. Einige der Burken sind der Behörde namentlich angezeigt worden.

(Brandchronik.) In Kastenholz erlitt der dortige Einwohner Johann Thies durch Einschüderung seiner Scheune sammt den darin aufgeschichteten Fruchtvorräthen einen Schaden von 286 fl., welcher glücklicherweise versichert war. Die Thür zur Wohnküche des Abbrandlers war von außen verrammelt worden, was zur Annahme berechtigt, daß der Brand in böswilliger Absicht gelegt worden sein dürfte. Thies konnte nur durch Einbrechen der Thür aus seiner Stube in den Hofraum gelangen.

(Wegen Verdachtes der Brandlegung) ist der Stolzenburger Einwohner Pabel Hamia verhaftet und dem hiesigen k. Bezirksgerichte eingeliefert worden.

(Aus Brotneid?) Aus der Werkstätte, die der Dobringer Tischler Andreas Kirr in Pojana hat, entnahm der gleichfalls im selben Orte arbeitende Dobringer Tischler Andreas Schmidt in Abwesenheit des Eigentümers verschiedene Werkzeuge im Werthe von 8 fl. 45 kr. Außerdem kamen aus der Werkstätte ein Paar Eisenkel und sonstige Kleinigkeiten im Betrage von 8 fl. abhanden. Schmidt gestand ohne Zögern, die erörterten Werkzeuge an sich genommen zu haben, nachdem er über den Nachbarn zum gestiegen war und die Werkstätte geöffnet hatte. Er hat sich jetzt wegen Vergehens an fremdem Eigenthum vor dem Kreisrichter k. Bezirksgerichte zu verantworten.

(Verbötenes Hausiren.) In Kleinpolud wurde ein Hausfurer aus Götzingen angehalten, der einen Erlaubnißschein hiesländischer

Behör
l. Bez
Haupt
Haupt
Verf
gattin
Begrä
Friedr
Sinz
12. d.
habten
geklag
Amt
vor de
des ab
raub
Johann
als
sagten
waren
und b
zurück
wenn
am 1.
sie au
nomm
Bostu
darin
Als
sie na
Ben
stiftet
schaft.
Raub
und
Die
Beruf
am 7.
seiner
Wohn
und
in
Zeit
sich
Berf
sich
verüb
Devö
bäude
hielt
schilde
zur
Kön
der a
gelegt
und
entha
pflanz
ung.
Mon
2390
Capit
verf
best
Im
neht
einzel
in
daß
durch
10
ständig
von
Agen
zur
sich
unter
Gebä
acht
im
gelan
webr
retten
Theat
und
hatte
jetzt
stüde
gesch
bracht
platte
Schne
Taus
dem
Affec
dem
der
hende
Tract
das
in
Fund
muß
auf
ange
ausg
murd
kann
want
Sop

Behörden nicht vorweisen konnte. Man übergab ihn dem Kreisrichter...

(Schadenfeuer.) In Sarpatak sind die Scheune und das Haus...

(Todesfälle.) Aloisia Seifert geb. Kuska, Ladirengattin...

(Gerichtssaal.) Bei der am 13. d. in Karlsburg stattgehabten...

(Postraub.) In Székely-Udvárhely wurde am 10. d. vor dem...

(Ein Ballgast als Eindringler.) In Gf. Rozmas war am 7. d. großer...

(Erster allgemeiner Beamten-Verein der österr. Monarchie.) Der...

(Theaterbrand in Lemberg.) Aus Lemberg wird unterm 12. d. berichtet...

(Die Verbrennung des Feindes.) spielte in den Kriegern der...

(Die Patti ausgepfiffen.) Der Pariser Correspondent der „N. f. P.“...

(Im Vertrauen.) Johann Lange, um die Mitte des 16. Jahrhunderts...

(Die Patti ausgepfiffen.) Der Pariser Correspondent der „N. f. P.“...

(Im Vertrauen.) Johann Lange, um die Mitte des 16. Jahrhunderts...

(Die Patti ausgepfiffen.) Der Pariser Correspondent der „N. f. P.“...

(Im Vertrauen.) Johann Lange, um die Mitte des 16. Jahrhunderts...

(Die Patti ausgepfiffen.) Der Pariser Correspondent der „N. f. P.“...

(Im Vertrauen.) Johann Lange, um die Mitte des 16. Jahrhunderts...

(Die Patti ausgepfiffen.) Der Pariser Correspondent der „N. f. P.“...

(Im Vertrauen.) Johann Lange, um die Mitte des 16. Jahrhunderts...

(Die Patti ausgepfiffen.) Der Pariser Correspondent der „N. f. P.“...

(Im Vertrauen.) Johann Lange, um die Mitte des 16. Jahrhunderts...

(Die Patti ausgepfiffen.) Der Pariser Correspondent der „N. f. P.“...

(Im Vertrauen.) Johann Lange, um die Mitte des 16. Jahrhunderts...

(Die Patti ausgepfiffen.) Der Pariser Correspondent der „N. f. P.“...

(Im Vertrauen.) Johann Lange, um die Mitte des 16. Jahrhunderts...

(Die Patti ausgepfiffen.) Der Pariser Correspondent der „N. f. P.“...

(Im Vertrauen.) Johann Lange, um die Mitte des 16. Jahrhunderts...

(Die Patti ausgepfiffen.) Der Pariser Correspondent der „N. f. P.“...

(Im Vertrauen.) Johann Lange, um die Mitte des 16. Jahrhunderts...

(Die Patti ausgepfiffen.) Der Pariser Correspondent der „N. f. P.“...

(Im Vertrauen.) Johann Lange, um die Mitte des 16. Jahrhunderts...

(Die Patti ausgepfiffen.) Der Pariser Correspondent der „N. f. P.“...

(Im Vertrauen.) Johann Lange, um die Mitte des 16. Jahrhunderts...

(Die Patti ausgepfiffen.) Der Pariser Correspondent der „N. f. P.“...

(Im Vertrauen.) Johann Lange, um die Mitte des 16. Jahrhunderts...

(Die Patti ausgepfiffen.) Der Pariser Correspondent der „N. f. P.“...

(Im Vertrauen.) Johann Lange, um die Mitte des 16. Jahrhunderts...

(Die Patti ausgepfiffen.) Der Pariser Correspondent der „N. f. P.“...

(Im Vertrauen.) Johann Lange, um die Mitte des 16. Jahrhunderts...

(Die Patti ausgepfiffen.) Der Pariser Correspondent der „N. f. P.“...

(Im Vertrauen.) Johann Lange, um die Mitte des 16. Jahrhunderts...

sch nun das Folgende: Der den Zug eröffnende geschwätzte Harlekin...

(Fürst Jpsilanti.) „Gregor Jpsilanti“ — so lautete der Name...

Zeit der Unterdrückung durch die Türken herühre, vom „Erbsind“ dem...

Troß allem zählte Gregor Jpsilanti zu den Intimen des Königs von...

Griechenland und dieser machte der eigenthümlichen Position seines...

Die materiellen Mittel, der Aufwand, den eine solche Stellung...

erforderte waren hinlänglich gedeckt durch die glänzende Witzst, welche...

der Baronessa Sina erhielt, um deren Hand sich Gregor Jpsilanti mit...

Erfolg erworben hatte. Die Witzst und die Erbschaft, die nach dem...

Tode des Baron Sina der Fürstin Jpsilanti zufließen, beließen sich...

insgesamt auf circa sieben Millionen Gulden. Das ist ein Vermögen...

deser Fall bei dem Fürsten Jpsilanti ein; am grünen Tisch verschiedener...

Clubs war ihm das Glück nicht hold. Man erzählt von einem denkwürdigen...

Ausflug zu den Frühjahrsbrennen nach Budapest, der den Finanzen...

des Fürsten einen arge Stoß versetzt hatte. Auf der Fahrt von Wien...

nach Budapest verlor er die eine Hälfte seiner Jahresrenten und die...

andere Hälfte büßte er auf dem Turke durch waghalsige Wetten ein...

Als er nach einigen Jahren wieder in der ungarischen Hauptstadt...

weilte, suchte er für die früher erlittenen Verluste im Spiele sich zu...

repariren, doch bewährte sich auch diesmal das alte Sprichwort, daß man...

seinem Gelde nicht nachlaufen dürfe, in vollem Maße, denn Fürst Jpsilanti...

verlor ungewöhnlich große Summen.

(Für die colossale Popularität und anerkannte Zweckmäßigkeit des...

Liebig'schen Fleisch-Extracts spricht höchst beredend der Umstand...

daß es nunmehr in Volksküchen zur Verbesserung von Suppen und...

Gemüsen angewendet wird. Diese Verwendung erfährt es übrigens...

in jedem besseren Haushalte, wo man es gleich Gemürzen bei Tisch...

hat und nach Belieben und Bedürfnis durch ein oder mehrere Messer-

spiz-Extracts, gerade so wie mit Salz, den Wohlgeschmack der Suppen,

Gemüse, Saucen, des Bratenfettes erhöht.

(Opfer der Wissenschaft.) In Paris starb am 10. d. Professor...

Vochon, Assistent des Professors Vulpian, im Alter von 45 Jahren...

Es war ein hartnäckiger Gegner Pasteur's. Bekannt ist, daß er...

während der Cholera in Marseille, um Pasteur von der Nichtigkeit...

seiner Ansteckungstheorien über die Cholera zu überzeugen, eine Pille...

verschluckte, welche aus den Dejectionen eines Choleraerkrankten...

bergestellt war und Millionen von Commadacillen enthielt. Er schlief...

sich nur drei Tage etwas unwohl, blieb aber sonst gesund, Vochon...

unterzog seinen Körper einer Menge ähnlicher Experimente im Interesse...

der Wissenschaft und ist nun in den letzten Tagen einem solchen...

Versuche zum Opfer gefallen. Er starb an Blutvergiftung.

(Die Patti ausgepfiffen.) Der Pariser Correspondent der „N. f. P.“...

benn Wall, Graben und Thore der Festung waren fast noch intact. Allein...

der Hohn und die Verpötlung mit der Gans hatte das Kriegsvolk so...

furchtbar aufgeregt, daß die augenscheinliche Gefahr für nichts galt und...

das Unmögliche möglich gemacht wurde. Darauf hin wurde den Stürmern...

Diese nachsahnd, um das angefangene Werk zu vollenden. Mitterweile...

war auch das Guben'sche Thor geöffnet worden und die schwedische...

Macht drang nun auch hier ein. Der Kampf tobte furchtlich in den...

Strassen, an manchen Stellen derselben lagen die Gefallenen so hoch...

übereinander, daß das Vorwärtskommen kaum möglich war. Hunderte von...

Flüchtigen wurden bei den Oberbrücken, die sich vollgepfopft hatten, in...

den Fluß gedrängt und ertranken meistens. Eine große Deute und viele...

Gefangene fielen den Siegen in die Hände, unter Anderen Oberst...

Butler, der Mörder Wallenstein's. In Stettin wurde er später wieder...

ausgewechselt. Der Lieutenant Andreas Auer, welcher zuerst den Wall...

erstiegen hatte, wurde zum Capitän ernannt und erhielt ein besonderes...

Geldgeschenk von tausend Reichthalern. Hätten die Belagerten ihren...

Feind nicht so verhöhnt und verspottet, so wäre ihr Geschick...

wahrscheinlich glimpflicher ausgefallen.

(Auf der Straße.) Ein Herr steigt in einen Fiaker. Ein zweiter...

Grüß Sie Gott, lieber Freund, Saperlot, Sie geben's heut nobel! —...

Der erste Herr: Amtsgeschäfte! — Der zweite Herr: Darf man fragen...

welcher Art diese Amtsgeschäfte sind? — Der erste: Ich muß meinen...

Concurs anmelden!

(Höchste Zeit.) Im Dorfwoirthehaus entsteht unter den Bauern...

lebhafter Streit, und zwar gerade in dem Augenblicke, als der Vater...

den Heimweg zur Nachtruhe antreten will. An der Thür dreht er...

sich um, schaute eine Weile dem Streite zu und ruft dann: „Daß...

Ich's nur weiß, wann's raufen wollt's, dann rauf's gleich, später...

sch' ich nimmer auf!“

(Vorbast.) „Ich sage Ihnen, gnädiges Fräulein, in unserer Familie...

ist der Esprit zu Hause.“ — „Wirklich? Bringen Sie ihn doch...

nächstens einmal mit.“

(Julius Kippert: Die Culturgeschichte in einzelnen Hauptstücken.) II. Abtheilung...

Mit 5 in den Text gedruckten Abtheilungen. [Das Wissen der Gegenwart...

47. Band.] 8°, 266 Seiten. 1886. — Leipzig: G. Freitag. — Prag: F. Tempsky.

— In der II. Abtheilung seiner Culturgeschichte behandelt der rühmlichst...

bekannte Verfasser „die Gesellschaft“ nach den vier Gesichtspuncten:...

Familie, Eigenthum, Regierung und Gericht. In einer sehr lichtvollen...

Einteilung wird der Entwicklungsgang der Gesellschaftsformen im...

allgemeinen geschildert; daran schließen sich hochinteressante...

Erörterungen über die älteste Familienform. Der Autor zeigt in...

festen Darstellungen wie bei den verschiedensten Völkern zunächst...

Original-Telegramme.

Budapest, 15. März. (Ung. T.-G.-B.) [Sicherung des Abgeordneten...

Konstantinopel, 15. März. (U. T.-G.-B.) Said Pascha, Melidoff...

Fremden-Liste vom 14. März. Hotel Neuribter. Graf Eugen...

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 15. März...

Table with 2 columns: Ung. Goldrente 6%, Ungarische Prämien-Lose, etc.

Table with 2 columns: Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 15. März...

Table with 2 columns: Ung. Goldrente 6%, Ungarische Prämien-Lose, etc.

Kundmachung.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Errichtung eines Spielplatzes auf dem Quetplatz ist es nöthig, die Standplätze einiger Verkäufer, welche bisher auf dem Quetplatz feilgeboten haben, von da zu verlegen.

In Folge dessen wird hiemit kundgemacht und angeordnet, daß junge Bäume und Sträucher künftig nicht mehr auf dem Quetplatz an der evang. Kirche aufgestellt und feilgeboten werden dürfen, und daß als neuer Standplatz für den Verkauf junger Bäume und Sträucher der vor dem Promenade-theater dicht an der Stadtmauer führende Fußweg bestimmt wird.

Wegen Verlegung der anderweitigen Standplätze vom Quetplatz wird feinerzeit abgefordert verfügt werden.

Hermannstadt, am 8. März 1886.

Die Polizei-Direction.

Sz. 26/1886.

[182] 1-1

Arverési hirdetményi kivonat.

A vizaknai kir. járásbírósg mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy Munteán Lázár George vizaknai lakos végrehajtónak Desán Anna vizaknai és Heinrich Gusztáv ügyvéd által képviselt Desán Lina, Desán Lázár és Desán Mihaila ismeretlen tartozkodásu végrehajtást szenvedő ellen a közösség megszüntetése céljából a vizaknai kir. járásbírósg területén Vizakna határon fekvő, a vizaknai 67. sz. tjkvben A. + 1. r., a 1969. sz. tjkvben A. + 1. r., a 1970. sz. tjkvben A. + 1. r., a 1258. sz. tjkvben A. + 1. r., a 7066. sz., a 1967. sz. tjkvben A. + 1. r., a 1963. sz. tjkvben A. + 4. r. és 1968. sz. tjkvben A. + 1. r., 479 frt. becsárban az árverést elrendelte és hogy a fennebb megjelölt ingatlanok az 1886. évi ápril hó 14-ik napján, délelőtti 10 órakor, a vizaknai kir. járásbírósg mint telekkönyvi hatóság íródjában megtartandó nyilvános árverésen a megállapított kikiáltási áron alól is eladati fognak.

Arverezni szándékozók tartoznak az ingatlanok becsárának 10%-át készpénzben, vagy az 1881. évi LX. t. cz. 42. §-ában jelzett árfolyammal számított és az 1881. évi november hó 1-én 3333. szám alatt kelt igazságügyministeri rendelet 8. §-ában kijelölt ovadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni avagy az 1881. LX. t. cz. 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

A vizaknai kir. járásbírósg telekkönyvi hatósága 1886. évi január hó 14. napján.

Sz. 50/1886.

[184] 1-1

bir. végreh.

Arverési hirdetés.

Alulirt bírósági végrehajtó ezennel közhírré teszi, hogy a nagyszabeni tekintetes kir. járásbírósg 1885. évi 5735. sz. a. kelt végzése folytán Keserü István ellen Kis Luiza részére 150 frt. követelés behajtása végett elrendelt kielégítési végrehajtás folytán bíróság lefoglalt és 395 frtra becsült különféle gyógyszer-tartó butorból álló ingóságok nyilvános árverés útján eladandók, minek a helyszínen vagyis alperes lakásán leendő eszközésére határidőül 1886. évi márczius hó 29-ik napjának délelőtti 10 óraja kitűzött, melyhez a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel meghivatnak, hogy az érdeklött ingóságok emez árverésen, a polg. ikt. rdt. 406. §-a szerinti, szükség esetében becsárban elul is eladati fognak.

Kelt Nagy-Szeben, 1886. márczius hó 10-én
Schuller Samu,
bir. végrehajtó.

2 Rasierer-Gehilfen

werden sofort aufgenommen bei F. Slavinsky, Hermannstadt, Elisabethgasse Nr. 69.

Concurs-Ausschreibung

für die in Petrozjony zu erbauende katholische Kirche, deren Kosten sich laut detaillirt ausgearbeitetem Plan und Kostenanschlag auf 20.678 fl. belaufen.

Bau-Bedingungen: Plan und Kostenanschlag liegen bei der gefertigten Vergdirection zur Einsicht vor. Die auf den Bau Reflectirenden haben bei der am 20. März l. J. in der Kanzlei der gefertigten Direction stattfindenden Offert-Verhandlung ein Vadium von 5% des Ausführungpreises zu erlegen. Die gefertigte Direction behält sich vor, den Bau einem ihr die meiste Garantie bietenden Unternehmer ohne Rücksicht auf Preisermäßigung nach eigener Wahl zu übergeben.

Die Bergdirection

des Kronstädter Bergbau- und Hütten-Actien-Vereines in Petrozjony.

Buchführung
einfach, doppelt, italienisch oder Proben-Blatt der **Ameri-canischen Buchführung**.
Lassen Sie sich gratis
Correspondenz-Prob-Comptoirkunde-Gratist!
Keine Vorbes-zahlung! Garantirt gutes Resultat.
Adressen bitte an unsern ersten Kaufm. Unterrichts-Institut „Postfach“ in Wien.

Auflage 544.000. Das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erdcheinene Heberlegungen in zwölf fremden Sprachen.

Die moderne Welt. Illustrierte Zeitung für Deutsche und Fremdsprachige. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. 3 Bände im Jahr.
24 Nummern mit Beilagen und Sonderbeilagen, enthaltend gegen 7000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Naturgeschichte und der Wissenschaften umfassen, ebenso die Verhältnisse für Herrn und die Welt- und Zeitverhältnisse, wie die Fortschritte in ihrem gansen Umfang.
12 Beilagen mit etwa 200 Zeichnungen für alle Gattungen der Tierwelt und etwa 100 Illustrationen für die Welt- und Zeitverhältnisse.
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Buchhändlern. — Preis Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Postdamer Str. 38; Wien I, Dorotheerg. 13.

Die eigene Erfahrung ist die bester Beweis, dass welches Mittel er gegen rheumatische Beschwerden oder gegen ischämische Schmerzen anwenden soll, der kauft sich für 40 Kr. eine Flasche des echten **Paral-Extrakt mit Anker.**
Zwanzigjährige Erfahrung und zahllose Erfolge bürgen dafür, daß die 40 Kr. nicht unnütz ausgegeben werden. — Vorzüglich in den meisten Apotheken. — Haupt-Depot: Apotheke zum Goldenen Löwen, Prag, Altstadt.
* In Budapest: Apotheker Josef v. Török. In Hermannstadt: Apotheker Karl Müller; ferner bei: Josef Wagner, F. A. Reissenberger; in Bistritz: Stadl-apotheker „Zum schwarzen Adler“; in Fogaras: Apotheker A. Pildner v. Steinburg; in Piski: Apotheker Alb. Lichtensteiger.

Zur gefälligen Beachtung!

Für das besondere Renommé, welches mir von Seite meiner hochgeehrten p. t. Kunden meiner vorzüglichen und billigen Küche wegen so Theil wurde, meinen besten Dank ausprechend, bin ich so frei, dem geehrten p. t. Publicum höflichst anzuzeigen, daß ich für die heurige Sommer-Saison den

„Flora-Garten“

gepachtet habe, die Localitäten desselben renoviren und auf das Elegante und Bequemste einrichten werde.

Für vorzügliche und billige Küche, gute Weine und bestes Hermann'sches Bier wird Sorge getragen. Betreffs aufmerksamer, prompter und solider Bedienung bin ich durch meinen Geschäftsführer Herrn J. Rabitsch vergewissert und erlaube mir daher auch das fernere geneigte Wohlwollen und gütigen zahlreichen Besuch zu erbitten.

Speise-Abonnements in und außer dem Hause werden vom 1. April an angenommen: Hermannsplatz Nr. 1.

Hochachtungsvoll
A. M. Engber, Restaurateurin.

Liebig Company's Fleisch-Extract
Nur echt, wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt.
Central-Dépôt der Compagnie Liebig für Oesterreich-Ungarn:
CARL BERCK, k. k. öst. Hoflieferanten, WIEN, I., Wollzeile 9.
Zu haben in Hermannstadt bei Franz Jahn Söhne, J. B. Misselbacher sen., G. W. Grohmann und bei dem Apotheker W. F. Morscher, — ferner bei J. B. Teutsch in Schässburg.

Wenn die Organe der Ernährung und des Athmens unverletzt sind, so ist man beruhigt; wenn aber nicht, so gibt es ein angenehmes und gründlich wirkendes Mittel, um wieder gesund zu werden — Der Gebrauch der Johann Hoff'schen Malz-Heilnahrungsmittel.

Das Haupt-Fabrik-Geschäft für Oesterreich-Ungarn des k. k. Hoflieferanten der meisten Souveräne Europas, Herrn

Johann Hoff, Berlin und Wien,

k. k. Rath, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter hoher preussischer und deutscher Orden, Gründer und alleiniger Fabrikant des Johann Hoff'schen Malzextractes, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, Wien, Fabrik: Grabenhof, Bräunerstraße 2; Fabrik-Niederlage und Comptoir: Graben, Bräunerstraße 8.

Von den tausenden bereits veröffentlichten Anerkennungs-schreiben bringen wir folgende: Der Justizminister Herr Leuning in Kopenhagen constatirt, daß er die Hoff'schen Malzpräparate stets mit gutem Erfolge gebraucht. Die Ärzte des Garnisons-Hospitals in Wien, Herr Oberstabsarzt Dr. Loefl und der Stabsarzt Dr. Porias daleihl, sprechen sich über die Heilwirkung der Hoff'schen Malzpräparate aus und constatiren, daß Johann Hoff's Malzextract-Gesundheitsbier den chronischen Brustkranken sehr heilsam war, ebenso als Malz-Heilnahrungsmittel. Seit 40 Jahren hat der Erfinder 63 Auszeichnungen erhalten. Diese Malzfabrikale sind wegen des allgemeinen Bedürfnisses über die ganze Erde in 27.000 Verkaufsstellen verbreitet. Für alle Kranken ist dieses Bismis genug, um sich den bewährten Malzpräparaten zuzuwenden.

Anspruch der Geheilten: „Ich danke meinem Arzt, der das richtige Mittel mir in die Hand gab, daß ich von meiner peinlichen Krankheit geheilt worden bin.“

Neu! Berlin, am 30. April 1885, Gartenstraße 2. Seitdem ich auf ärztliche Verordnung Mittel in die Hand gab, nebst feiner Behandlung und sonstiger Verordnung, Ihre vorzüglichen Malzpräparate (Ihr Gesundheitsbier nebst Malz-Chocolate) gegen Heilnahrung und Appetitlosigkeit gebrauche fühle ich mich nach Genuß derselben bedeutend wohler und kräftiger, so daß ich hoffe, aus von meinem Leiden geheilt zu werden, und Sie zu diesem Zwecke wieder um Zulassung von 20 Flaschen Malzextract-Gesundheitsbier ersuche.
Klara Fischer, Lehrerin.
Piana, 12. Mai 1885.

Euer Wohlgeboren!
Erlaube mir 6 Flaschen Ihres so vorzüglichen Malzextract-Gesundheitsbieres mit Postsendung gegen Nachnahme senden zu wollen.
Hochachtungsvoll
Dr. Dvorak, pract. Arzt in Piana a. d. Lucnie, pr. Franz Jofesbahn.

* Anmerkung. Dieses Malzextract-Geundheitsbier ist 63-mal wegen dessen Heilkraft ausgezeichnet worden.
Lemberg, am 19. März 1884. Seit Jahren an Blutmuth und Hämorrhoiden leidend, gebrauche ich Ihre Malz-Heilnahrungsmittel mit gutem Erfolge. (Beitragstellung.)
Nudolf Schaller, k. k. Militär-Rechnungs-Official.

Husten und Magenleiden.

Meinen herzlichsten Dank für Ihre so vorzügliche Erfindung der heilbringenden und schleimlösenden Malzbombons und des concentrirten Malzextractes. Nur durch den Gebrauch von diesen echten Job. Hoff'schen Malzbombons und des echten concentrirten Malzextractes verlor ich meinen, mich 2 Jahre lang quälenden Husten und meine damit verbundene Heiserkeit und Brustschmerzen. Ich rahe daher Jedem, der genesen will, zu diesen anerkannten Johann Hoff'schen Präparaten zu greifen. Senden Sie mir wiederum 13 Flaschen Malzbier und 2 Beutel Bombons wegen des Rabatts.
Josef Chetiov, Confectionär, Rotenturmstraße 39, Wien.

Anmerkung. Alle Aufkündigungen von Malzextracten sind Nachahmungen, was der Leidende und der Arzt zu berücksichtigen haben. — Als Zeichen der Echtheit muß auf den Johann Hoff'schen Malzpräparaten die Schutzmarke (Bildnis des Erfinders Johann Hoff und die Unterschrift Johann Hoff) sich befinden.

Die ersten, echten, schleimlösenden Johann Hoff'schen Brunt-Malz-bombons sind in blauem Papier.
Breite ab Wien: Malzextract-Gesundheitsbier (samt Rife und Flaschen): 13 Flaschen fl. 7.26, 28 Flaschen fl. 14.60, 58 Flaschen fl. 29.10. — Concentrirtes Malzextract 1 Flaçon fl. 1.12, 1/2 Flaçon 70 Kr. — Malz-Chocolate 1/2 Kilo fl. 2.40, 1 Kilo fl. 4.80, 1/2 Kilo fl. 1.60, 1/4 Kilo fl. 0.80. — Brunt-Malz-bombons in Beuteln à 60 Kr., 30 Kr. und 15 Kr. — Unter 2 fl. wird nichts verwendet.

Alle Verkaufsstellen sind durch ein lithographirtes farbiges Placat zum Wiederverkauf autorisirt.
Haupt-Depôt: Hermannstadt: J. B. Misselbacher sen., Franz Jahn Söhne, Constantin Bugarsky, Bistritz: Carl Nussbächer, Blasendorf: Schiessl-Varro, Apoth. Karlsburg: S. Mihelyes, Apoth. N. Fröhlich, Décs: Franz Nick, Nagy-Enyed: Johann Winkler, Josef v. Kovács, Apoth. Klausenburg: J. B. Misselbacher sen., L. Csiba, Franz Gergely. Kronstadt: Demeter, Eremias, Maros-Vásárhely: Max Bucher, Carl Huflesz, Mediasch: C. Breckner, Mühlbach: C. Henning, Seps-Szent-György: Franz Barabás, Apoth. Schässburg: Fr. J. Schuster, Apoth., J. B. Misselbacher sen., J. B. Teutsch, Sächsisch-Reen: N. Czoppelt, Apoth. Torda: Timbus & Sohn, Bukarest: Jul. Ed. Rissdörfer, Gustav Rietz, Bruss, Apoth. und Drog. [1069] 6-9

Ziehung schon nächsten Monat.
Kincsem 1 fl. 11 Lose nur 10 fl.
Haupttreffer bar
50.000 fl.
10.000 n., 5000 n. abzgl. 20% || 4788 Geldtreffer.
Lotterie-Bureau des ungarischen Jockey-Club: Budapest, Waitznergasse 6.